

Ergänzende Information über den bundesdeutschen Verband deutscher Schriftsteller

Die geplante Teilnahme Erich Loests am X. Schriftstellerkongress 1987 deutete der Schriftstellerverband der DDR (SV) als Provokation. Die Stasi witterte dahinter eine "Initiative feindlicher Kräfte" mit der Absicht, dem Ansehen der DDR zu schaden.

Literatinnen und Literaten litten in der DDR unter der Bevormundung durch das SED-Regime. Gegen die Zensur regte sich in den 80er Jahren vermehrt offene Kritik. Die zuständige Kulturabteilung des Zentralkomitees der SED, die dem Chefideologen und Politbüromitglied Kurt Hager unterstand, lehnte Lockerungen ab. Der X. DDR-Schriftstellerkongress, der am 24. November 1987 in Gegenwart von Generalsekretär Erich Honecker und sechs weiteren SED-Politbüromitgliedern begann, zeigte aber auf, dass diese harte Linie zunehmend offen kritisiert wurde. Die Staatssicherheit schenkte einzelnen kritischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Kongresses und ihrer Meinung nach "feindlich-negativen Kräften" besondere Beachtung.

Bereits im Vorfeld des Kongresses machten verschiedene Autorinnen und Autoren deutlich, dass sie eine staatliche Bevormundung nicht mehr widerspruchslos hinnehmen würden. Häufig kamen sie in diesem Zusammenhang auch auf den Aderlass durch die Abwanderung von Schriftstellerinnen und Schriftstellern aus der DDR zu sprechen.

Zu dem Kongress war auch der bundesdeutsche Schriftstellerverband eingeladen. Dessen Vorsitzende, Anna Jonas, nominierte als Mitglied der Gastdelegation den Schriftsteller Erich Loest, der die DDR 1981 verlassen hatte. Laut der vorliegenden Information der Hauptabteilung XX sei eine Teilnahme Loests vonseiten des Schriftstellerverbands der DDR als Provokation aufgefasst und abgelehnt worden. Die Staatssicherheit hatte inzwischen Hintergrundinformationen zur Nominierung von Erich Loest als Mitglied der bundesdeutschen Delegation in Erfahrung gebracht. Diese gehe auf die "Initiative feindlicher Kräfte" in der BRD zurück.

Signatur: BArch, MfS, HA XX, Nr. 14054, BL 6-7

Metadaten

Datum: 5.11.1987

Rechte: BStU

Zustand: Manuell rekonstruiert



Ergänzende Information über den bundesdeutschen Verband deutscher Schriftsteller

BSTU
0006

Hauptabteilung XX/7

Berlin, 10. 11. 1987
dä-he

gefertigt: 5 Exemplare
5. Exemplar

I n f o r m a t i o n

Über Aktivitäten des Verbandes Deutscher Schriftsteller (VS)
in der IG Druck und Papier in Vorbereitung des X. Schrift-
stellerkongresses der DDR
(Ergänzung zur Information vom 5. 11. 1987)

Die Vorsitzende des Verbandes Deutscher Schriftsteller (VS)
in der IG Druck und Papier,

Anna Jonas

teilte in einem Brief vom 31. 10. 1987 (siehe Anlage)
dem Schriftstellerverband der DDR (SV) mit, daß sie
als Gäste zum X. Schriftstellerkongreß der DDR, welcher
in der Zeit vom 24. bis 26. 11. 1987 in der Hauptstadt
der DDR, Berlin, stattfindet, den stellvertretenden
Vorsitzenden des VS der BRD

Josef Readings

und den ehemaligen operativ bekannten DDR-Schriftsteller

Erich Loest

entsenden.

Wie aus dem Brief ersichtlich ist, akzeptiert die Jonas
die Einwände des SV der DDR gegen die Entscheidung des
VS der BRD, den Loest als Delegierten des VS zum
X. Schriftstellerkongreß zu entsenden, nicht und besteht
auf dessen Teilnahme.

Nach Beratung im Präsidium des SV der DDR am 5. 11. 1987
zu dieser Angelegenheit und Konsultation mit zentraler
Stelle wird die Entscheidung des VS der BRD, Loest als
Delegierten zum X. Schriftstellerkongreß zu entsenden,
als Provokation aufgefaßt und seine Teilnahme abgelehnt.

Ergänzende Information über den bundesdeutschen Verband deutscher Schriftsteller

BSTU
0007

2

Es wurde festgelegt, daß der Präsident des SV der DDR, Genosse Hermann Kant, die Ablehnung der Teilnahme des Loest als Delegierter des VS der BRD am X. Schriftstellerkongreß in schriftlicher Form dem VS der BRD zur Kenntnis gibt. Um Zwischenfälle zu vermeiden, wird dieser Brief durch den 1. Sekretär des SV der DDR, Genossen Gerhard Henniger, am 11. 11. 1987 persönlich der Jonas in Berlin (West) überbracht werden.

Vorliegenden inoffiziellen Hinweisen zufolge geht die Nominierung des Loest auf die Initiative feindlicher Kräfte in dem BRD-Verband, besonders um den operativ bekannten

Johano S t r a s s e r ,
zurück.

Es muß damit gerechnet werden, daß westliche Medien die ablehnende Haltung des Schriftstellerverbandes der DDR in bezug auf den Loest zur weiteren Hetze und Verleumdungen gegen die DDR benutzen.

AnlageVerteiler

1. Ex. HA XX, Leiter
2. Ex. HA XX/AKG
- 3./5. Ex. HA XX/7